



Roland Köhler, Verleger

Alles, was digitalisiert werden kann, wird auch digitalisiert. Alles.

Persönlich beobachte ich die digitale Entwicklung wie ein Alchimist die Goldproduktion. Dies sowohl geschäftlich als auch privat. Und obwohl ich mich im Alter a bisserl zu einem Vertreter der Harmonielehre gewandelt habe, kann ich bei gewissen Entwicklungen nur staunen. Vor allem, wie die Menschen digital kontaminiert sind und ihre narzisstische Persönlichkeitsstörung im Facebook intensivst pflegen.

Wer in der digitalen Gesellschaft ganz aufgeht, ist in ihr untergegangen ...

Bereits gibt es Digital-Detox-Seminare. Da geht es darum, sich bewusst eine Auszeit vom ständigen «Online-sein» zu nehmen.

Google, Amazon und andere Internetplayer wissen mehr über uns als die Stasi und die Gestapo zu ihren besten Zeiten. Das neue Geschäftsmodell lautet: Daten sammeln und speichern, dann auswerten und gewinnbringend vermarkten.

Im Business wird sich sehr vieles auf das Smartphone konzentrieren. Das Tool, das faktisch schon bei der Geburt im

Körper implementiert wird. Näher am Consumer geht nimmer! Bestellen, kaufen, bezahlen, steuern, Temperatur messen, Rauchentwicklung alarmierend feststellen, Kältebrücken im Haus entlarven, Autotüren öffnen, erotische Abenteuer in der Bar orten, Blutdruck messen, die Geniessbarkeit der Lebensmittel im Kühlschrank eruieren... – früher war das Ding zum Telefonieren da.

Die geräteunabhängige Kompatibilität sowie die Personalisierung der Daten und die Verschmelzung der On- und Off-line-Kanäle sind selbstredend. Die Menschen bleiben – so Gott will – weiterhin aus Fleisch und Blut und werden hoffentlich von der digitalen Transformation nicht genmanipuliert. Wie sagte schon Protagoras: Der Mensch ist das Mass aller Dinge. Und übrigens, das persönliche Glück liegt vielleicht am Ende des Regenbogens.

So long, all the best

Roland Köhler, Verleger